

A close-up photograph of a woman with long, light brown hair kissing a man's back. The man is shirtless and has a small star tattoo on his upper back. He is wearing dark blue jeans with a black belt. The woman is wearing a black top and is holding the man's waist with her hands. The background is plain white.

RUBEN TOULOUSE

ABGEMOLKEN -
IN IHREN HÄNDEN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21882

GRATIS

»DIE WILLIGE EHEFRAU«

VON RUBEN TOULOUSE

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RT38EPUBGWTD

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© PHOTOSASSY @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-8281-5
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

ABGEMOLKEN - IN IHREN HÄNDEN

Margit ließ ihren Freund häufiger spüren, dass sie die Hosen anhatte. Seinem sexuellen Drängen begegnete sie stets auf unkonventionelle Art und Weise. Oft band sie ihn mit den Händen ans Bett, hockte sich rückwärts über seine Brust und streckte ihm ihre glatt rasierte Vulva entgegen. Dabei achtete sie darauf, seiner ausgestreckten Zunge nicht zu nahe zu kommen, denn lecken durfte er sie nicht. Während sie sein steifes Glied lustvoll zum Orgasmus trieb, sollte er jedes Detail des Objekts seiner Begierde vor Augen haben. Ihm sollte nicht verborgen bleiben, wie auch sie das Spiel erregte, wie sie feucht wurde, ohne allerdings darauf hoffen zu können, jemals in sie eindringen und abspritzen zu können. Außer ihrer Hand, die sein Glied beim gnädig gewährten Liebesdienst wie ein Schraubstock umschloss, dabei seine Eichel jedoch nie berührte, hatte sein Sperma ihren Körper noch nie berührt. War er gekommen, drehte sie sich um, um in ihre Hand ablecken zu lassen.

Je nach Lust und Laune verließ sie danach wortlos das Zimmer und ließ ihn gefesselt zurück. Erst nach einer gewissen Zeit kehrte sie zurück, um ihn ein weiteres Mal abspritzen zu lassen. Nie band sie ihn vor dem dritten oder vierten Mal los. Einmal fand sie sogar Gefallen daran, ihn einen ganzen Tag lang zu melken. Irrte sie sich nicht, so war er damals insgesamt zehn Mal gekommen.

Aber egal, ob er noch wollte oder nicht oder sie anflehte, ihn doch loszubinden, sie schaffte es immer wieder aufs Neue, seine Lust zu entfachen. Ihr Repertoire schien unerschöpflich. Und seine Scham darüber, dass ihr sein Schwanz trotz aller Einwände immer wieder blindlings gehorchte, stachelte sie zusätzlich an.

Zu besonderen Anlässen verband sie ihm die Augen und zog

ein Präservativ über seinen Schwanz. Wer ihn dann rittlings nahm, konnte er nicht sagen, doch vermutete er, dass es eine Freundin von ihr sein musste, da der Körpergeruch anders war und immer kurz davor und danach die Wohnungstür ins Schloss fiel. Allerdings überlagerte den Geruch des auf ihm sitzenden Frauenkörpers den einer kurzen, breiten Lederpeitsche, mit der die Person über sein Gesicht fuhr und sie gnadenlos benutzte, wenn er vergaß, ihr seinen Unterleib entsprechend entgegenzustrecken.

Im Sommer, wenn er noch nicht gefesselt auf dem Bett saß und sie nackt durch die Wohnung lief und ihn mit ihrer aufreizenden Figur bis zum Äußersten reizte, fiel es ihm äußerst schwer, sich zu beherrschen und sich ihren Anweisungen nicht zu widersetzen. Besonders wenn sie sich vor ihm mit weit gespreizten Beinen in einen Sessel setzte und es sich mit diversem Sexspielzeug selbst besorgte. Einmal hatte er es gewagt aufzustehen, sich vor lauter Geilheit auf sie zu stürzen, doch war die Peitsche schneller in ihrer Hand, als ihm lieb gewesen war. Ein gezielter Schlag zwischen seine Beine ließ seine Lust von einem Moment auf den anderen verfliegen. Zur Strafe fesselte sie ihn auf dem Bauch liegend an das Bett, schnallte sich einen Dildo um und fickte ihn in den Arsch. Als sie von ihm abließ, brannte seine Rosette wie Feuer. Sie stellte ihn vor die Wahl, von ihr ein weiteres Mal rangenommen zu werden oder den Dildo sauber zu lecken. Natürlich entschied er sich für Letzteres.

Dennoch wollte er auf nichts verzichten, ja, er bildete sich sogar ein, auf ihre rüde Behandlung nicht verzichten können, um Lust zu empfinden. Je mehr sie ihm zusetzte, umso mehr hob er sie auf ein Podest, ja verehrte sie zu guter Letzt fast wie eine Göttin. Jedes Mal, wenn er die Augen schloss, schob sich ihre makellose Vulva vor sein inneres Auge, die

perfekte Wölbung ihrer fleischigen Schamlippen, zwischen denen zartrosa die inneren hervorlugten. Manchmal stellte er sich auch vor, zwischen ihren Arschbacken zu versinken, während seine Zunge in ihre kleine, zarte Rosette eindrang. Aber sie auch nur ein einziges Mal vollspritzen zu dürfen, würde wohl ewig ein Wunschtraum bleiben.

GRATIS

»DIE WILLIGE EHEFRAU«

VON RUBEN TOULOUSE

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY

MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RT38EPUBGWD

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE

ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN

PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

GESAMTÜBERSICHT

EROTISCHE BÜCHER & E-BOOKS HÖRBÜCHER, MP3 & STREAMING

ÜBERALL IM HANDEL & ONLINE ZU ERHALTEN



BLUE PANTHER BOOKS